

II Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Deutschland befindet sich weiterhin in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Gemessen an der Wirtschaftsleistung entwickelte sich die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr 2026 insgesamt etwas besser als im ersten Halbjahr 2025. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag im ersten Halbjahr 2026 um +0,8 Prozent über dem Niveau des ersten Halbjahres 2025. Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Halbjahr 2026 um +2,4 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2025, der entsprechende Anstieg im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem ersten Halbjahr 2024 lag bei +2,3 Prozent.

Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um +0,2 Prozent im Gesamtjahr 2025 legte es im ersten Quartal 2026 um +0,4 Prozent gegenüber dem Schlussquartal 2025 zu. Das deutsche BIP stieg im zweiten Quartal 2026 um +0,2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal.

Die Konjunktur im Euroraum entwickelte sich im ersten Halbjahr 2026 insgesamt schwach. Das BIP in der Europäischen Währungsunion (EWU) blieb im ersten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal unverändert und entwickelte sich damit schwächer als in Deutschland. Im zweiten Quartal 2026 stieg die Wirtschaftsleistung um +0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal und damit stärker als in Deutschland.

In den Vereinigten Staaten stieg die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal annualisiert um +2,1 Prozent. Im zweiten Quartal 2026 belief sich das Wachstum beim BIP auf +1,5 Prozent.

Offiziellen Angaben zufolge betrug das Wachstum der Wirtschaftsleistung in China im ersten Quartal 2026 +5,0 Prozent und im zweiten Quartal 2026 +4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

2 Die Finanzwirtschaft im Zeichen der Fortführung der Anstrengungen für eine wirtschaftliche Stabilisierung des Euroraums

Im ersten Halbjahr 2026 bestanden an den Kapitalmärkten Unsicherheiten infolge der geopolitischen Risiken fort. Dennoch entwickelten sich die Aktienmärkte im Laufe des Berichtszeitraums positiv.

Der Stand des STOXX Europe 600, eines Aktienindex, der sich aus 600 großen börsennotierten europäischen Unternehmen zusammensetzt, belief sich zum 30. Juni 2026 auf 641,73 Punkte (31. Dezember 2025: 592,19 Punkte) und stieg somit um +49,54 Punkte. Im ersten Halbjahr 2025 stieg der Index um +33,75 Punkte. Der EURO STOXX 50, ein Aktienindex, der sich aus 50 großen börsennotierten Unternehmen der Europäischen Währungsunion zusammensetzt, stieg seit Jahresbeginn um +537 Punkte auf 6.328 Punkte (31. Dezember 2025: 5.791 Punkte). Im ersten Halbjahr 2025 verbesserte sich der Index um +407 Punkte. Der Wechselkurs von US-Dollar in Euro veränderte sich von 0,8515 zum 31. Dezember 2025 auf 0,8747 zum 30. Juni 2026. Im Vergleichszeitraum entwickelte sich der US-Dollar von 0,9657 zum 31. Dezember 2024 auf 0,8519 zum 30. Juni 2025.

Der deutsche Immobilieninvestmentmarkt zeigte sich im ersten Halbjahr 2026 stärker als im ersten Halbjahr 2025. Das Transaktionsvolumen gewerblicher Immobilien (inklusive Wohninvestments) belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf 17,6 Mrd. € und lag damit über dem Niveau des ersten Halbjahres 2025 in Höhe von 15,3 Mrd. €.

Mehrere Länder der EU überschritten die Quoten der Neu- und Gesamtverschuldung zur Einhaltung der Stabilitätskriterien des von den EU-Mitgliedstaaten Anfang des Jahres 2012 vereinbarten Fiskalpakts weiterhin.

In dem Fiskalpakt hatten sich die Vertragsstaaten zu einer jährlichen Reduzierung ihrer Schulden in Relation zum Bruttoinlandsprodukt um ein Zwanzigstel des Abstands zur Maastricht-Grenze von 60 Prozent verpflichtet.

Die ausgewiesene Gesamtverschuldung der 21 Länder des Euroraums im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt lag bei 88,9 Prozent zum Ende des ersten Quartals 2026.

Für den Berichtszeitraum waren folgende Leitzinssätze relevant. Der geldpolitische Beschluss der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 5. Juni 2025 sah eine Zinssenkung der Leitzinssätze um jeweils 25 Basispunkte vor. Somit wurde der Zinssatz für die Einlagefazilität auf 2,00 Prozent, der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte auf 2,15 Prozent und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität auf 2,40 Prozent festgelegt. Auf seiner Sitzung am 11. Juni 2026 beschloss der EZB-Rat, die Zinssätze um jeweils 25 Basispunkte anzuheben. Danach belief sich der Zinssatz für die Einlagefazilität auf 2,25 Prozent, der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte auf 2,40 Prozent und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität auf 2,65 Prozent.

Die Fed-Funds-Rate-Spanne der US-Notenbank Fed wurde am 10. Dezember 2025 um jeweils 0,25 Prozentpunkte gesenkt. Die so festgelegte Fed-Funds-Rate-Spanne in Höhe von 3,50 bis 3,75 Prozent blieb bis zum 30. Juni 2026 unverändert.

3 Ertragslage

3.1 Ertragslage im Überblick

Die DZ BANK Gruppe konnte in einem von geopolitischen Krisen gekennzeichneten und dadurch herausfordernden Marktumfeld ein Konzernergebnis vor Steuern im Berichtszeitraum in Höhe von 2.520 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 2.127 Mio. €) erzielen.

Das erwirtschaftete Ergebnis der DZ BANK Gruppe wies in seinen Kerngrößen die nachfolgend beschriebene Entwicklung auf:

ABB. II.1 – ERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	01.01.- 30.06.2026	01.01.- 30.06.2025
Zinsüberschuss	1.803	1.913
Provisionsüberschuss	2.022	1.662
Handelsergebnis	351	191
Ergebnis aus Finanzanlagen	-1	-38
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-31	21
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	3	8
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	1.099	766
Risikovorsorge	-312	-241
Verwaltungsaufwendungen	-2.507	-2.321
Personalaufwendungen	-1.207	-1.145
Sonstige Verwaltungsaufwendungen ¹	-1.299	-1.176
Sonstiges betriebliches Ergebnis	93	165
Konzernergebnis vor Steuern	2.520	2.127
Ertragsteuern	-767	-633
Konzernergebnis	1.753	1.494

¹ Sachaufwendungen sowie Abschreibungen.

Die **operativen Erträge** erreichten in der DZ BANK Gruppe einen Betrag von 5.339 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 4.688 Mio. €). Sie beinhalten neben dem Zins- und Provisionsüberschuss das Handelsergebnis, das Ergebnis aus Finanzanlagen, das Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten, das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft sowie das Sonstige betriebliche Ergebnis.

Der **Zinsüberschuss** reduzierte sich um -110 Mio. € auf 1.803 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.913 Mio. €).

Dabei verringerten sich die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften auf 5.703 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 6.248 Mio. €), die Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren auf 729 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 764 Mio. €) sowie die Zinserträge aus Portfolioabsicherungen von finanziellen Vermögenswerten auf 118 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 286 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden beliefen sich auf -3.265 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -3.805 Mio. €), die Zinsaufwendungen für Verbriefte Verbindlichkeiten auf -1.418 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -1.500 Mio. €) und die Zinsaufwendungen für Portfolioabsicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten auf -39 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -65 Mio. €).

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von Credit-linked Notes und Derivaten die Handelsabsicht. Daher werden die Zinserträge und -aufwendungen aus diesen Geschäften ab dem Berichtszeitraum nicht mehr im Handelsergebnis, sondern im Zinsüberschuss ausgewiesen. Dies betrifft die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 9 Mio. €, Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Höhe von -44 Mio. € sowie Zinsaufwendungen für Verbriefte Verbindlichkeiten in Höhe von -83 Mio. €.

Der **Provisionsüberschuss** nahm um +360 Mio. € auf 2.022 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.662 Mio. €) zu. Das Provisionsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft stieg auf 1.658 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.322 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Zunahme des volumenabhängigen Ergebnisbeitrags auf 1.189 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.079 Mio. €) sowie der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung auf 238 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 13 Mio. €) in der UMH zurückzuführen. Weiterhin gab es im Provisionsergebnis Anstiege in der Vermögensverwaltung auf 95 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 76 Mio. €) sowie im Kredit- und Treuhandgeschäft auf 81 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 68 Mio. €).

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich auf 351 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 191 Mio. €).

Das Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten stieg auf 189 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -234 Mio. €) und das Devisenergebnis auf 45 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 31 Mio. €). Dagegen reduzierte sich das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten auf 116 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 394 Mio. €).

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von Credit-linked Notes und Derivaten die Handelsabsicht. Daher werden die Zinserträge und -aufwendungen sowie die Bewertungsergebnisse aus diesen Geschäften ab dem Berichtszeitraum nicht mehr im Handelsergebnis, sondern im Zinsüberschuss beziehungsweise im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen, wodurch sich das Handelsergebnis im Vergleich zum bisherigen Ausweis um +110 Mio. € erhöht. Im Wesentlichen ist das Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten betroffen, das in Höhe von -85 Mio. € im Zinsüberschuss sowie in Höhe von -13 Mio. € im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** lag bei -1 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -38 Mio. €). Dabei verbesserte sich das Ergebnis aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren auf -4 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -24 Mio. €).

Das **Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten** betrug -31 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 21 Mio. €). Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen aus Bewertungseffekten im Zusammenhang mit Spread-Veränderungen.

Das Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten reduzierte sich auf -164 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 41 Mio. €) und das Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts auf 5 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 34 Mio. €). Dagegen verbesserten sich das Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen

Finanzinstrumenten auf 90 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -58 Mio. €) sowie das Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Finanzinstrumenten auf 37 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 5 Mio. €).

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von Credit-linked Notes und Derivaten die Handelsabsicht. Daher werden Bewertungsergebnisse in Höhe von 8 Mio. € aus diesen Geschäften ab dem Berichtszeitraum nicht mehr im Handelsergebnis, sondern im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Davon sind das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten ohne Handelsabsicht in Höhe von 21 Mio. € sowie das Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Finanzinstrumenten in Höhe von -13 Mio. € betroffen.

Das **Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft** beinhaltet das Versicherungstechnische Ergebnis, das Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstige Ergebnis der Versicherungsunternehmen, das Versicherungstechnische Finanzergebnis sowie das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft verbesserte sich im Berichtszeitraum um +333 Mio. € auf 1.099 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 766 Mio. €). Dabei erhöhte sich das Versicherungstechnische Ergebnis auf 1.329 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.078 Mio. €) und wurde maßgeblich beeinflusst von einer guten Schadenentwicklung in den Geschäftsbereichen Schaden/Unfall und Übernommene Rückversicherung. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstige Ergebnis der Versicherungsunternehmen belief sich infolge der Entwicklungen an den Märkten auf 3.698 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -226 Mio. €). Das Versicherungstechnische Finanzergebnis betrug -3.928 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -88 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund der wirtschaftlichen Teilhabe der Versicherungsnehmer an den Wertentwicklungen der Kapitalanlagen.

Für die **Risikovorsorge** wurde eine Nettozuführung in Höhe von -312 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettozuführung in Höhe von -241 Mio. €) ausgewiesen. Die Nettozuführung zur Risikovorsorge für Forderungen an Kunden belief sich dabei auf -353 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettozuführung in Höhe von -244 Mio. €). Dagegen ergab sich bei der Sonstigen Risikovorsorge im Kreditgeschäft eine Nettoauflösung in Höhe von 44 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettoauflösung in Höhe von 1 Mio. €).

Die **Verwaltungsaufwendungen** nahmen um 186 Mio. € auf -2.507 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -2.321 Mio. €) zu. Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf -1.207 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -1.145 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund von Gehaltsanpassungen und Stellenbesetzungen. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen stiegen auf -1.299 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -1.176 Mio. €), im Wesentlichen infolge gestiegener Aufwendungen für Informationstechnologie und Beratung sowie höherer Beiträge zum BVR-Garantiefonds.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** bezifferte sich auf 93 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 165 Mio. €). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden schmäleren sich dabei auf 54 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 100 Mio. €) und das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen auf 36 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 42 Mio. €).

Das **Konzernergebnis vor Steuern** verbesserte sich aufgrund der oben erläuterten Veränderungen auf 2.520 Mio. € gegenüber dem Betrag in Höhe von 2.127 Mio. € im 1. Halbjahr 2025.

Die **Aufwand-Ertrags-Relation** als Quotient aus den Verwaltungsaufwendungen und den operativen Erträgen belief sich auf 47,0 Prozent (1. Halbjahr 2025: 49,5 Prozent).

Der **regulatorische Return on Risk-adjusted Capital (RORAC)** betrug 24,8 Prozent (1. Halbjahr 2025: 20,7 Prozent).

Die **Ertragsteuern** bezifferten sich auf -767 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -633 Mio. €).

Das **Konzernergebnis** erhöhte sich auf 1.753 Mio. € nach 1.494 Mio. € im 1. Halbjahr 2025.

3.2 Ertragslage im Einzelnen

Im Einzelnen stellt sich die Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente der DZ BANK Gruppe im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum wie folgt dar.

3.2.1 BSH

Der **Zinsüberschuss** des BSH-Teilkonzerns stieg um +71 Mio. € auf 380 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 309 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen im Bauspargeschäft (inklusive der Zinsaufwendungen aus Sicherungsgeschäften für das Passivgeschäft) reduzierten sich um 29 Mio. € auf -255 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -284 Mio. €). Dabei beliefen sich die Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen auf -245 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -270 Mio. €). Diese enthalten im Berichtszeitraum Zuführungen zu bausparspezifischen Rückstellungen in Höhe von -96 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -104 Mio. €) sowie eine Verzinsung der aktuellen Tarife in Höhe von -148 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -166 Mio. €). Die zur Zinsbuchsteuerung im Rahmen des Portfolio Fair Value Hedge Accountings im Aktiv- und Passivgeschäft eingesetzten Zinsswaps führten zu einer Gesamtbelastung des Zinsergebnisses in Höhe von -13 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -15 Mio. €).

Bei den Krediten der Vor- und Zwischenfinanzierung sowie den sonstigen Baudarlehen beliefen sich die Erträge auf 560 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 537 Mio. €). Die Erträge aus Bauspardarlehen betrugen 102 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 82 Mio. €).

Die Zinserträge aus dem Finanzanlagevermögen beliefen sich auf 140 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 153 Mio. €). Die Zinsaufwendungen für Geldaufnahmen sanken auf -103 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -104 Mio. €).

Die BSH bezieht die direkt den Abschlüssen von Bausparverträgen und Kreditverträgen zuzuordnenden Provisionen und Transaktionskosten in die Effektivverzinsung der Bauspareinlagen und Baudarlehen ein. Hierdurch ergab sich im Berichtszeitraum eine Belastung des Zinsüberschusses in Höhe von -65 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -78 Mio. €). Davon entfallen -9 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -25 Mio. €) auf die Bauspareinlagen und -56 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -53 Mio. €) auf die Baudarlehen.

Der **Provisionsüberschuss** belief sich auf 2 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 9 Mio. €).

Im Geschäftsfeld Bausparen hat die BSH im Inland im Berichtszeitraum rund 169 Tausend (1. Halbjahr 2025: 164 Tausend) neue Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 9,4 Mrd. € (1. Halbjahr 2025: 8,8 Mrd. €) abgeschlossen.

Im Geschäftsfeld Baufinanzierung betrug das realisierte Neugeschäftsvolumen im Inland 5,9 Mrd. € (1. Halbjahr 2025: 5,0 Mrd. €).

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** betrug -10 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -12 Mio. €) infolge des negativen Ergebnisses aus Veräußerungen von Schuldverschreibungen.

Die **Risikoversorge** wies eine Nettozuführung in Höhe von insgesamt -16 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettozuführung in Höhe von -17 Mio. €) auf.

Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um 17 Mio. € auf -270 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -253 Mio. €). Die Personalaufwendungen stiegen im Wesentlichen infolge von tarifbedingten Gehaltserhöhungen auf -147 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -140 Mio. €). Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen nahmen um 10 Mio. € auf -123 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -113 Mio. €) zu, insbesondere aufgrund gestiegener Aufwendungen für den BVR-Garantiefonds sowie für die Informationstechnologie.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** reduzierte sich auf 24 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 54 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem ersten Halbjahr 2025 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen außerhalb des Kreditgeschäfts im Vergleichszeitraum.

Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich aufgrund der oben genannten Veränderungen um +24 Mio. € auf 110 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 86 Mio. €).

Die **Aufwand-Ertrags-Relation** des Berichtszeitraums betrug 68,2 Prozent (1. Halbjahr 2025: 70,9 Prozent).

Der **regulatorische RORAC** belief sich auf 19,2 Prozent (1. Halbjahr 2025: 14,5 Prozent).

3.2.2 R+V

Das **Versicherungstechnische Ergebnis** belief sich auf 1.334 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.072 Mio. €). Dabei betrugen die versicherungstechnischen Erträge 6.686 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 6.274 Mio. €) bei versicherungstechnischen Aufwendungen in Höhe von -5.146 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -5.068 Mio. €). Das Nettoergebnis aus Rückversicherungsverträgen lag bei -206 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -134 Mio. €).

Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft erreichten die versicherungstechnischen Erträge 1.528 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.263 Mio. €). Die versicherungstechnischen Aufwendungen lagen bei -1.032 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -940 Mio. €). Das Nettoergebnis aus Rückversicherungsverträgen betraf diesen Geschäftsbereich mit 6 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -1 Mio. €). Dabei ergaben sich Auflösungen der vertraglichen Servicemarge in Höhe von 178 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 159 Mio. €) und eine Auflösung der Risikoanpassung in Höhe von 47 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 33 Mio. €).

Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft erreichten die versicherungstechnischen Erträge 4.218 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 4.006 Mio. €). Diese sind im Wesentlichen durch die verdienten Prämien der nach dem Prämienallokationsansatz (Premium Allocation Approach) bewerteten Bestände geprägt. Die versicherungstechnischen Aufwendungen betrugen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft -3.571 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -3.537 Mio. €). Hiervon entfallen -2.667 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -2.741 Mio. €) auf die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle in Höhe von -2.695 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -2.620 Mio. €) und der Veränderung der Schadenrückstellungen in Höhe von 28 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -122 Mio. €) zusammensetzen. Darüber hinaus ist die Veränderung aus den Verlusten aus Versicherungsverträgen in Höhe von 46 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 130 Mio. €) berücksichtigt. Der sonstige versicherungstechnische Aufwand berücksichtigt die Abschluss- und Verwaltungskosten und belief sich auf -950 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -926 Mio. €). Das Nettoergebnis aus Rückversicherungsverträgen betraf diesen Bereich mit -124 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -111 Mio. €). Die Combined Ratio (netto), ermittelt aus dem Verhältnis der Summe aus den versicherungstechnischen Aufwendungen und dem Nettoergebnis aus Rückversicherungsverträgen zu den versicherungstechnischen Erträgen, betrug 87,59 Prozent (1. Halbjahr 2025: 91,07 Prozent). Die eingetretenen Großschäden aus Elementarereignissen beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 0 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 0 Mio. €).

Die versicherungstechnischen Erträge in der Übernommenen Rückversicherung betrugen 940 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.005 Mio. €). Neben den Prämieinnahmen ist die Auflösung der vertraglichen Servicemarge aus dem allgemeinen Bewertungsmodell mit 117 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 120 Mio. €) enthalten. Die versicherungstechnischen Aufwendungen wiesen einen Betrag in Höhe von -543 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -591 Mio. €) auf. Das Nettoergebnis aus Rückversicherungsverträgen betraf diesen Bereich mit -88 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -22 Mio. €). Die eingetretenen Großschäden, im Wesentlichen aus Elementarereignissen, beliefen sich auf insgesamt -195 Mio. € und lagen damit unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (1. Halbjahr 2025: -260 Mio. €).

Das **Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstige Ergebnis der Versicherungsunternehmen** verbesserte sich um +3.903 Mio. € auf 3.753 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -150 Mio. €).

Das für die Kapitalanlagen der R+V maßgebliche langfristige Zinsniveau lag über dem Niveau des Vergleichszeitraums. Der Zehn-Jahres-Bund/Swapsatz betrug zum 30. Juni 2026 2,93 Prozent (31. Dezember 2025: 2,93 Prozent). Im Vergleichszeitraum erhöhte sich dieser von 2,36 Prozent zum 31. Dezember 2024 auf 2,59 Prozent zum 30. Juni 2025. Ein gemäß Portfoliostruktur der R+V ermittelter gewichteter Bonitätsspread wies zum 30. Juni 2026 einen Wert von 41,5 Punkten (31. Dezember 2025: 44,0 Punkte) aus. Im Vergleichszeitraum reduzierte sich dieser von 65,2 Punkten zum 31. Dezember 2024 auf 55,5 Punkte zum 30. Juni 2025.

Die für die R+V relevanten Aktienmärkte haben sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2026 positiv entwickelt. So stieg der EURO STOXX 50, ein Aktienindex, der sich aus 50 großen börsennotierten Unternehmen der Europäischen Währungsunion zusammensetzt, seit Jahresbeginn um +537 Punkte auf 6.328 Punkte (31. Dezember 2025: 5.791 Punkte). Im Vergleichszeitraum verbesserte sich der Index um +407 Punkte.

Die Entwicklung des Euros gegenüber verschiedenen Währungen verlief im ersten Halbjahr 2026 insgesamt günstiger als im Vergleichszeitraum. So stieg der Wechselkurs von US-Dollar in Euro von 0,8515 zum 31. Dezember 2025 auf 0,8747 zum 30. Juni 2026. Im Vergleichszeitraum reduzierte sich der US-Dollar von 0,9657 zum 31. Dezember 2024 auf 0,8519 zum 30. Juni 2025.

Aus diesen Entwicklungen resultierte durch die Effekte aus den positiven Marktwertveränderungen ein um +2.580 Mio. € auf 2.304 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -276 Mio. €) gestiegenes nicht realisiertes Ergebnis, ein um +1.405 Mio. € auf 281 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -1.124 Mio. €) verbessertes Währungsergebnis, ein um +99 Mio. € auf 37 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -62 Mio. €) erhöhter Ergebnisbeitrag aus Abgängen von Finanzanlagen, ein um +43 Mio. € auf 1.497 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.454 Mio. €) gesteigertes laufendes Ergebnis sowie ein um 4 Mio. € auf -52 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -56 Mio. €) verbesserter Saldo aus Zu- und Abschreibungen. Dagegen nahm das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis um 227 Mio. € auf -314 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -87 Mio. €) ab.

Der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses steht kompensatorisch das Versicherungstechnische Finanzergebnis gegenüber, sodass es insgesamt nur zum Teil ergebniswirksam wird.

Das **Versicherungstechnische Finanzergebnis** reduzierte sich um 3.840 Mio. € auf -3.928 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -88 Mio. €). Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft ging es auf -3.736 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 95 Mio. €) zurück, was im Wesentlichen auf den zuvor beschriebenen kompensatorischen Effekt zurückzuführen ist. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft belief sich das Versicherungstechnische Finanzergebnis auf -119 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -103 Mio. €) und in der Übernommenen Rückversicherung auf -73 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -79 Mio. €). Innerhalb des Versicherungstechnischen Finanzergebnisses beläuft sich die Verzinsung mit dem Zinssatz bei Erstbewertung (Locked-in-Zins) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft auf -94 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -101 Mio. €) und in der Übernommenen Rückversicherung auf -73 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -79 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** hat sich vor dem Hintergrund der oben genannten Einflussfaktoren auf 1.177 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 875 Mio. €) erhöht.

Der **regulatorische RORAC** betrug 23,3 Prozent (1. Halbjahr 2025: 17,0 Prozent).

3.2.3 TeamBank

Der **Zinsüberschuss** betrug 267 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 266 Mio. €). Dabei beliefen sich die durchschnittlichen Forderungen an Kunden im Berichtszeitraum auf 9.487 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 9.801 Mio. €).

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 9.421 Mio. € (31. Dezember 2025: 9.553 Mio. €). Die Anzahl der Kunden stieg auf 1.071 Tausend (31. Dezember 2025: 1.067 Tausend). Zum 30. Juni 2026 arbeitete die TeamBank mit 596 (31. Dezember 2025: 599) der insgesamt 633 (31. Dezember 2025: 636) Genossenschaftsbanken in Deutschland und mit 174 (31. Dezember 2025: 173) Partnerbanken in Österreich zusammen.

Der **Provisionsüberschuss** erreichte einen Wert in Höhe von -20 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -15 Mio. €) und war im Wesentlichen durch Aufwendungen bei den Bonifikationen an Partnerbanken beeinflusst.

Die Nettozuführung zur **Risikovorsorge** belief sich auf -117 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettozuführung in Höhe von -118 Mio. €).

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen bei -140 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -141 Mio. €). Dabei betrugen die Personalaufwendungen -52 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -54 Mio. €). Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf -88 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -87 Mio. €).

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** verbesserte sich auf 11 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 3 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das **Ergebnis vor Steuern** lag im Umfeld einer herausfordernden Marktentwicklung und Risikosituation mit einem Betrag in Höhe von 1 Mio. € um +6 Mio. € über dem Wert des ersten Halbjahres 2025 in Höhe von -5 Mio. €.

Die **Aufwand-Ertrags-Relation** der TeamBank betrug 54,3 Prozent (1. Halbjahr 2025: 55,5 Prozent).

Der **regulatorische RORAC** belief sich auf 0,4 Prozent (1. Halbjahr 2025: -1,9 Prozent).

3.2.4 UMH

Der **Provisionsüberschuss** verbesserte sich um +339 Mio. € auf 1.487 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.148 Mio. €). Der volumenabhängige Ergebnisbeitrag erhöhte sich dabei auf 1.189 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1.079 Mio. €), die erfolgsabhängige Verwaltungsvergütung auf 238 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 13 Mio. €) sowie die Erträge aus Transaktionsvergütungen für die Objekte der Immobilienfonds von Union Investment auf 17 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 13 Mio. €). Die Aufwendungen für den Erfolgsbonus für die Vertriebspartner betrugen -37 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -45 Mio. €).

Die durchschnittlichen Assets under Management beliefen sich auf 548,1 Mrd. € (1. Halbjahr 2025: 506,6 Mrd. €).

Der erhebliche Anstieg der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung resultierte im Wesentlichen daraus, dass im Berichtszeitraum eine größere Anzahl an Fonds die Voraussetzungen für eine performanceabhängige Verwaltungsvergütung erfüllt haben.

Im Privatkundengeschäft erzielte Union Investment in Zusammenarbeit mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken Nettomittelzuflüsse in Höhe von 6,6 Mrd. € (1. Halbjahr 2025: 6,6 Mrd. €).

Im institutionellen Geschäft verzeichnete Union Investment einen Nettoabsatz in Höhe von 3,4 Mrd. € (1. Halbjahr 2025: 3,8 Mrd. €).

Der Anstieg im **Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten** auf 67 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 32 Mio. €) erklärt sich im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus der Bewertung der Eigenanlagen von Union Investment in Höhe von 64 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 34 Mio. €) bei einem Ergebnis für die Garantieverprechen in Höhe von 3 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -3 Mio. €).

Die **Verwaltungsaufwendungen** nahmen um 41 Mio. € auf -677 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -636 Mio. €) zu. Die Personalaufwendungen stiegen infolge der Erhöhung der Gehälter im Durchschnitt sowie der Besetzung neuer und offener Stellen um 11 Mio. € auf -319 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -308 Mio. €). Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 30 Mio. € auf -358 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -328 Mio. €), im Wesentlichen infolge gestiegener Aufwendungen für Beratung, sonstige sachliche Aufwendungen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** belief sich auf -9 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 21 Mio. €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen.

Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich aufgrund der oben erläuterten Veränderungen um +314 Mio. € auf 889 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 575 Mio. €).

Die **Aufwand-Ertrags-Relation** des Berichtszeitraums belief sich auf 43,2 Prozent (1. Halbjahr 2025: 52,5 Prozent).

Der **regulatorische RORAC** betrug >100,0 Prozent (1. Halbjahr 2025: >100,0 Prozent).

3.2.5 DZ BANK – VuGB

Der **Zinsüberschuss** geht im Wesentlichen auf die Bestände des Kreditgeschäfts (Geschäftsfeld Firmenkunden), des Kapitalmarktgeschäfts inklusive der Bestände von Group Treasury sowie auf die der Verbund- und Geschäftsbank zugeordneten Beteiligungen zurück. Der Zinsüberschuss verminderte sich um -33 Mio. € auf 693 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 726 Mio. €).

Im Geschäftsfeld Firmenkunden erhöhte sich der Zinsüberschuss um +12 Mio. € auf 319 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 307 Mio. €). Dabei lag der Zinsüberschuss in den vier regionalen Firmenkundenbereichen und im Zentralbereich Firmenkunden mit 178 Mio. € nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2025: 179 Mio. €). Der Zinsüberschuss in den Bereichen Strukturierte Finanzierung und Investitionsförderung lag mit 141 Mio. € um +13 Mio. € über dem Wert des ersten Halbjahres 2025 in Höhe von 128 Mio. €. Ursächlich hierfür war ein Anstieg des Kreditvolumens im Bereich Strukturierte Finanzierung.

Der Zinsüberschuss aus dem Geld- und Kapitalmarktgeschäft reduzierte sich um -42 Mio. € auf 337 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 379 Mio. €). Dabei führte der Zinsrückgang am Geldmarkt zu einer Verminderung des Zinsüberschusses aus der Anlage der Liquidität aus dem Überhang der unverzinsten Passiva (wie zum Beispiel Eigenkapital) gegenüber den Aktiva.

Der Sonstige Zinsüberschuss aus Kreditbearbeitungsgebühren erhöhte sich um +2 Mio. € auf 17 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 15 Mio. €).

Die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen sowie die Erträge aus sonstigem Anteilsbesitz und die laufenden Erträge aus Anteilen an Tochterunternehmen beliefen sich auf 20 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 25 Mio. €).

Der **Provisionsüberschuss** reduzierte sich um -6 Mio. € auf 356 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 362 Mio. €).

Wesentliche Ertragsquellen sind Dienstleistungsentgelte im Firmenkundengeschäft (insbesondere Kreditgeschäft inklusive Bürgschaften/Garantien und Auslandsgeschäft), im Kapitalmarktgeschäft (insbesondere Wertpapieremissions- und -kommissionsgeschäft, Vermittlungsprovisionen, Geschäfte an Terminbörsen, Finanzdienstleistungen und Informationsbereitstellung) sowie im Transaction Banking (insbesondere Zahlungsverkehr inklusive Kreditkartengeschäft und Wertpapierverwahrung).

Im Geschäftsfeld Firmenkunden lag der Provisionsüberschuss mit 135 Mio. € um +19 Mio. € über dem Wert des ersten Halbjahres 2025 in Höhe von 116 Mio. €. Der Anstieg war insbesondere auf eine geänderte Zuordnung der Provisionen aus dem Verbriefungsgeschäft zurückzuführen (vorher Geschäftsfeld Kapitalmarkt). Unter Berücksichtigung dieser geänderten Zuordnung hätte der Provisionsüberschuss des Geschäftsfelds Firmenkunden im ersten Halbjahr 2025 137 Mio. € betragen. Zudem erhöhten sich die Kreditbearbeitungsprovisionen.

Im Geschäftsfeld Kapitalmarkt verringerte sich der Ergebnisbeitrag zum Provisionsüberschuss um -28 Mio. € auf 117 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 145 Mio. €), was auf die geänderte Zuordnung der Provisionen aus dem

Verbriefungsgeschäft (fortan im Geschäftsfeld Firmenkunden) sowie auf geringere Fonds-Vermittlungsprovisionen zurückzuführen war.

Des Weiteren lag der Provisionsüberschuss im Geschäftsfeld Transaction Banking mit 125 Mio. € um +4 Mio. € über dem Wert des ersten Halbjahres 2025 in Höhe von 121 Mio. €. Dies war im Wesentlichen auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und der Verwahrstelle sowie geringere Aufwendungen für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der equensWorldline SE aufgrund der im Jahr 2024 begonnenen Rückverlagerung von Zahlungsverkehrsaktivitäten auf die DZ BANK zurückzuführen. Dem standen höhere Aufwendungen für Leistungen der dwpbank gegenüber.

Das **Handelsergebnis** belief sich auf 284 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 228 Mio. €). Es setzt sich zusammen aus dem operativen Handelsergebnis und aus Effekten, die aus den IFRS-Vorgaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten resultieren (IFRS-bedingte Effekte).

Das operative Handelsergebnis spiegelt im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit des Bereichs Kapitalmärkte Handel und insbesondere die Geschäfte wider, bei denen eine Handelsabsicht besteht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die IFRS-Vorgaben dazu führen, dass bestimmte ökonomische Ergebnisbeiträge des Bereichs Kapitalmärkte Handel nicht im operativen Handelsergebnis, sondern in anderen Ergebnispositionen (zum Beispiel Zinsüberschuss) ausgewiesen werden (Ausweisinkongruenz). Ferner können die IFRS-Vorgaben auch die zeitliche Erfolgsabbildung des operativen Geschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Somit können ökonomische Effekte in bestimmten Fällen nicht in der gleichen Periode im operativen Handelsergebnis, sondern nur über die Gesamtlaufzeit der betroffenen Geschäfte abgebildet werden.

Das operative Handelsergebnis im Bereich Kapitalmärkte Handel betrug 306 Mio. € – nach 275 Mio. € im Vergleichszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung bei eigenen strukturierten Emissionen zurückzuführen.

Die IFRS-bedingten Effekte tragen dem Umstand Rechnung, dass gemäß den IFRS-Vorgaben Bewertungseffekte aus Geschäften, die im Rahmen der Risiko- und Liquiditätssteuerung zwischen dem Bereich Kapitalmärkte Handel und anderen Bereichen bestehen, keine Berücksichtigung finden.

Insbesondere in Abhängigkeit von der Zins- und Spread-Entwicklung können diese IFRS-bedingten Effekte einen materiellen Einfluss auf die Höhe des Handelsergebnisses nehmen. Im ersten Halbjahr 2026 haben sich diese Effekte im Handelsergebnis gegenüber der Vergleichsperiode um 25 Mio. € auf -22 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -47 Mio. €) verändert.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** betrug 6 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2025 um +18 Mio. €. Das Ergebnis resultierte aus Aufwendungen in Höhe von -20 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -34 Mio. €) aus Wertpapierveräußerungen der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI), denen Erträge in Höhe von 25 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 21 Mio. €) infolge von Auflösungen der Fair Value OCI-bilanzierten Sicherungsbeziehungen aus dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gegenüberstanden. Wertpapiere der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ (Fair Value PL) erzielten ein Ergebnis in Höhe von 1 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 1 Mio. €).

Das **Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten** enthält die Effekte aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten, bei denen keine Handelsabsicht besteht, sowie die Effekte aus dem Hedge Accounting. Es enthält damit auch das Bewertungsergebnis aus „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ (Fair Value Option), wobei Bonitätseffekte von finanziellen Verbindlichkeiten der Fair Value Option im Eigenkapital abgebildet werden.

Das Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten reduzierte sich auf -108 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 55 Mio. €). Dabei entfielen -115 Mio. € auf Bewertungseffekte im Zusammenhang mit Spread-Rückgängen bei Eigenemissionen (1. Halbjahr 2025: 25 Mio. €). Darüber hinaus enthielt das Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten auch das Ergebnis aus der Ineffektivität im Hedge Accounting in Höhe von 6 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 33 Mio. €).

Das **Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**, belief sich auf 3 Mio. € und verringerte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2025 um -6 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 9 Mio. €).

Die **Risikoversorge** zeigte eine Nettozuführung in Höhe von -96 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettozuführung in Höhe von -46 Mio. €). Davon entfielen Nettozuführungen in Höhe von -5 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettozuführungen in Höhe von -3 Mio. €) auf die Risikoversorge der Stufe 1, Nettozuführungen in Höhe von -12 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettoauflösungen in Höhe von 9 Mio. €) auf Stufe 2 sowie Nettozuführungen in Höhe von -79 Mio. € auf Stufe 3 inklusive des Ergebnisses aus „purchased or originated credit-impaired assets“ (POCI) sowie des sonstigen Risikoversorgeergebnisses (1. Halbjahr 2025: Nettozuführungen in Höhe von -52 Mio. €).

Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um 76 Mio. € auf -814 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -738 Mio. €).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 30 Mio. € auf -396 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -366 Mio. €). Grund hierfür waren sowohl gestiegene Löhne und Gehälter sowie korrespondierende soziale Aufwendungen infolge einer höheren Mitarbeiterzahl als auch Gehaltssteigerungen. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 46 Mio. € auf -418 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -372 Mio. €), was auf gestiegene Beiträge zum BVR-Garantiefonds und höhere Projektkosten zurückzuführen war.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** in Höhe von 10 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 26 Mio. €) enthielt Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden in Höhe von 16 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 36 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** im Berichtszeitraum in Höhe von 335 Mio. € verringerte sich um -275 Mio. € gegenüber dem für den Vergleichszeitraum ausgewiesenen Ergebnis in Höhe von 610 Mio. €.

Die **Aufwand-Ertrags-Relation** des ersten Halbjahres 2026 belief sich auf 65,4 Prozent (1. Halbjahr 2025: 52,9 Prozent).

Der **regulatorische RORAC** betrug 11,8 Prozent (1. Halbjahr 2025: 21,2 Prozent).

3.2.6 DZ HYP

Der **Zinsüberschuss** der DZ HYP lag mit einem Betrag in Höhe von 419 Mio. € um +26 Mio. € über dem Niveau des Vergleichszeitraums (1. Halbjahr 2025: 393 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Amortisierungen im Zusammenhang mit Hedge Accounting in Höhe von 43 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 28 Mio. €), während das operative Zinsergebnis weiterhin stabil blieb. Das durchschnittliche Bestandsvolumen an Immobilienkrediten lag bei 57.391 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 57.356 Mio. €).

Im Geschäft mit Firmenkunden betrug das Neugeschäftsvolumen 3.589 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 3.574 Mio. €). Im Geschäft mit Privatkunden wurde ein Neuzusagevolumen in Höhe von 1.089 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 738 Mio. €) erzielt. Im Geschäft mit öffentlichen Kunden wurde ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von 318 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 277 Mio. €) generiert.

Das **Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten** belief sich auf -43 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -54 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert im Wesentlichen aus den negativen

Liquiditätsspread-induzierten Bewertungseffekten bei den Eigenemissionen in Höhe von -15 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -40 Mio. €). Die Entwicklung der Bonitäts- und Liquiditätsspreads bei Anleihen und Schuldverschreibungen führte zu einem rückläufigen Ergebnisbeitrag in Höhe von 8 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 18 Mio. €).

Die Nettozuführung zur **Risikovorsorge** stieg auf -48 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettozuführung in Höhe von -40 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund von Zuführungen in der Stufe 3 bei einzelnen wesentlichen Engagements.

Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um 12 Mio. € auf -148 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -136 Mio. €). Die Personalaufwendungen beliefen sich auf -67 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -64 Mio. €). Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen nahmen auf -82 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -73 Mio. €) zu, im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Beiträge zum BVR-Garantiefonds.

Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich aufgrund der oben erläuterten Veränderungen um 15 Mio. € auf 186 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 171 Mio. €).

Die **Aufwand-Ertrags-Relation** belief sich auf 38,8 Prozent (1. Halbjahr 2025: 39,1 Prozent).

Der **regulatorische RORAC** betrug 30,0 Prozent (1. Halbjahr 2025: 28,9 Prozent).

3.2.7 DZ PRIVATBANK

Der **Zinsüberschuss** der DZ PRIVATBANK verbesserte sich um +1 Mio. € auf 74 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 73 Mio. €). Wesentliche Treiber des Zinsüberschusses sind Erträge im Geldmarkt sowie in der Einlagenverzinsung.

Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich um +25 Mio. € auf 146 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 121 Mio. €). Die wesentlichen Treiber des Provisionsüberschusses sind die Ergebnisbeiträge im Private Banking und im Fondsdienstleistungsgeschäft.

Die verwalteten Anlagemittel von vermögenden Privatkunden umfassen das Wertpapier-, Derivate- und Einlagevolumen der Kunden im Ertragsgeschäftsfeld Private Banking und lagen zum 30. Juni 2026 mit 34,1 Mrd. € um +6,5 Mrd. € signifikant oberhalb des Bestands zum 30. Juni 2025 in Höhe von 27,6 Mrd. €. Die für Investmentfonds verwahrten Vermögenswerte stiegen deutlich um +26,8 Mrd. € von 169,0 Mrd. € zum 30. Juni 2025 auf 195,8 Mrd. € zum 30. Juni 2026. Die Anzahl der Fondsmandate belief sich auf 570 Mandate (30. Juni 2025: 559 Mandate).

Das **Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten** reduzierte sich um -9 Mio. € auf -7 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 2 Mio. €) und war dabei unter anderem durch Liquiditätsspread-induzierte negative Bewertungseffekte der Eigenemissionen in der Fair Value Option beeinflusst.

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 8 Mio. € auf -164 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -156 Mio. €). Die Personalaufwendungen lagen mit -96 Mio. € unter anderem aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl im Zusammenhang mit der geplanten Geschäftsausweitung über dem Niveau des Vergleichszeitraums (1. Halbjahr 2025: -91 Mio. €). Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen bezifferten sich auf -68 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -65 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der oben genannten Veränderungen auf 71 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 53 Mio. €).

Die **Aufwand-Ertrags-Relation** belief sich auf 69,8 Prozent (1. Halbjahr 2025: 76,1 Prozent).

Der **regulatorische RORAC** betrug 45,6 Prozent (1. Halbjahr 2025: 25,0 Prozent).

3.2.8 VR Smart Finanz

Der **Zinsüberschuss** von VR Smart Finanz stieg auf 77 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 75 Mio. €). Ursächlich für die positive Entwicklung des Zinsüberschusses war im Wesentlichen ein mit 3.172 Mio. € gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2025 in Höhe von 3.110 Mio. € höheres Bestandsvolumen an Kredit- und Objektfinanzierungen (31. Dezember 2025: 3.115 Mio. €).

Das Neugeschäft mit Kredit- und Objektfinanzierungen für Geschäfts-, Gewerbe- und Mittelstandskunden belief sich im Berichtszeitraum auf 628 Mio. € und lag damit um 8,3 Prozent über dem Wert des 1. Halbjahres 2025 in Höhe von 580 Mio. €. Das Wachstum gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert dabei weitestgehend aus dem Neugeschäft mit objektbesicherten Finanzierungen, das sich auf 303 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 254 Mio. €) belief. Bei den Produkten Unternehmerkredit VR Smart flexibel und VR Smart basis betrug das abgeschlossene Neugeschäft 325 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 325 Mio. €).

Der **Provisionsüberschuss** erreichte einen Betrag in Höhe von -21 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -19 Mio. €) und spiegelt im Wesentlichen die an die Volksbanken und Raiffeisenbanken gezahlten Provisionen und deren gestiegene Aktivität wider.

Die **Risikoversorge** lag über dem Niveau des Vergleichszeitraums und wies eine Nettozuführung in Höhe von -34 Mio. € (1. Halbjahr 2025: Nettozuführung in Höhe von -23 Mio. €) auf. Der Anstieg ist auf gestiegene Unternehmensinsolvenzen und zunehmende Zahlungsstörungen bei Kunden zurückzuführen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** blieben mit -42 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -42 Mio. €) konstant.

Das **Ergebnis vor Steuern** von VR Smart Finanz nahm im Wesentlichen aufgrund der oben genannten Veränderungen ab und belief sich auf -24 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -11 Mio. €).

Die **Aufwand-Ertrags-Relation** betrug 80,8 Prozent (1. Halbjahr 2025: 77,8 Prozent).

Der **regulatorische RORAC** belief sich auf -26,7 Prozent (1. Halbjahr 2025: -12,9 Prozent).

3.2.9 DZ BANK – Holdingfunktion

Der **Zinsüberschuss** beinhaltet den Aufschlag auf von Gruppenunternehmen angekaufte Nachrangmittel und Senior-Non-Preferred-Papiere sowie auf emittierte Nachrangmittel und Senior-Non-Preferred-Emissionen. Darüber hinaus ist das Zinsergebnis aus der Aufnahme von Liquidität aus dem Überhang der unverzinsten Aktiva (zum Beispiel Beteiligungen) gegenüber den Passiva in dieser Position enthalten.

Der Zinsüberschuss betrug im Berichtszeitraum -70 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -62 Mio. €).

Der Zinsüberschuss aus angekauften und emittierten Nachrangmitteln und Senior-Non-Preferred-Emissionen belief sich auf -51 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -37 Mio. €).

Der Zinsüberschuss aus der Aufnahme der Liquidität aus dem Überhang der unverzinsten Aktiva gegenüber den Passiva betrug im Berichtszeitraum -19 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -25 Mio. €). Die Verminderung war auf einen marktzinsbedingten Rückgang im kurzfristigen Laufzeitbereich zurückzuführen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 15 Mio. € auf -121 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -106 Mio. €).

Die Sicherungsabgaben (insbesondere Beiträge zur BVR-Sicherungseinrichtung) erhöhten sich aufgrund gestiegener Beiträge zum BVR-Garantiefonds um 10 Mio. € auf -29 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -19 Mio. €). Weiterhin erhöhten sich die IT- und Projektaufwendungen von -34 Mio. € im ersten Halbjahr 2025 auf -37 Mio. € im Berichtszeitraum. Die Aufwendungen aus der Konzernsteuerungsfunktion stiegen um 2 Mio. € auf -40 Mio. €

(1. Halbjahr 2025: -38 Mio. €). Die weiteren Aufwendungen mit Konzern- und Verbundnutzen lagen mit -15 Mio. € auf dem Niveau des Vergleichszeitraums (1. Halbjahr 2025: -15 Mio. €).

3.2.10 Sonstige/Konsolidierung

Die unter Sonstige/Konsolidierung ausgewiesenen konsolidierungsbedingten Anpassungen der Geschäftssegmentergebnisse vor Steuern auf das Konzernergebnis vor Steuern resultieren aus der Konsolidierung konzerninterner Transaktionen sowie aus der Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode. Darüber hinaus werden Ausweisunterschiede zwischen der internen Managementberichterstattung und der Konzernberichterstattung eliminiert, welche sich aus der Berücksichtigung von unternehmensinternen Transaktionen im Geschäftssegment DZ BANK – VuGB ergeben.

Die auf den Zinsüberschuss entfallenden Anpassungen resultieren im Wesentlichen aus der Konsolidierung konzerninterner Dividendenzahlungen sowie der vorzeitigen Tilgung von ausgegebenen Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren, die durch vom Emittenten abweichende Unternehmen des DZ BANK Konzerns erworben wurden. Darüber hinaus werden im Zinsüberschuss und gegenläufig im Handelsergebnis sowie im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten unternehmensinterne Transaktionen des Geschäftssegments DZ BANK – VuGB eliminiert.

Die Konsolidierungen im Provisionsüberschuss betreffen insbesondere das Provisionsgeschäft der TeamBank und des Teilkonzerns BSH mit dem Teilkonzern R+V.

Die übrigen Anpassungen sind im Wesentlichen ebenfalls auf die Aufwands- und Ertragskonsolidierung zurückzuführen.

4 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der DZ BANK Gruppe belief sich aufgrund der im Folgenden genannten Veränderungen zum 30. Juni 2026 auf 675.686 Mio. € (31. Dezember 2025: 661.425 Mio. €).

Das **Geschäftsvolumen**, definiert als Summe aus der Bilanzsumme, den Assets under Management der UMH zum 30. Juni 2026 in Höhe von 569.320 Mio. € (31. Dezember 2025: 534.613 Mio. €), den Finanzgarantien und Kreditzusagen in Höhe von 100.355 Mio. € (31. Dezember 2025: 95.406 Mio. €) und dem Volumen der Treuhandgeschäfte in Höhe von 1.322 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.339 Mio. €), belief sich auf 1.346.683 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.292.783 Mio. €).

Die **Barreserve** nahm auf 59.586 Mio. € (31. Dezember 2025: 73.978 Mio. €) ab. Die Entwicklung geht im Wesentlichen auf die DZ BANK – VuGB (Liquiditätssteuerungsfunktion) zurück.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich auf 153.860 Mio. € (31. Dezember 2025: 150.288 Mio. €). Die Forderungen an inländische Kreditinstitute betrugen 133.037 Mio. € (31. Dezember 2025: 129.105 Mio. €), davon betrafen die Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute 112.971 Mio. € (31. Dezember 2025: 115.612 Mio. €) und die Forderungen an andere Kreditinstitute 20.066 Mio. € (31. Dezember 2025: 13.493 Mio. €). Die Forderungen an ausländische Kreditinstitute beliefen sich auf 20.823 Mio. € (31. Dezember 2025: 21.183 Mio. €).

Die **Forderungen an Kunden** lagen mit einem Betrag in Höhe von 214.169 Mio. € über dem Niveau des Ausweises zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 210.224 Mio. €. Dabei nahmen die Forderungen an inländische Kunden auf 181.827 Mio. € (31. Dezember 2025: 179.248 Mio. €) sowie die Forderungen an ausländische Kunden auf 32.343 Mio. € (31. Dezember 2025: 30.976 Mio. €) zu.

Die **Handelsaktiva** betrugen 37.731 Mio. € (31. Dezember 2025: 29.631 Mio. €). Dabei beliefen sich der Bestand der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere auf 20.812 Mio. € (31. Dezember

2025: 12.285 Mio. €), die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf 12.920 Mio. € (31. Dezember 2025: 13.201 Mio. €), die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere auf 3.295 Mio. € (31. Dezember 2025: 3.174 Mio. €) sowie die Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen auf 704 Mio. € (31. Dezember 2025: 962 Mio. €).

Die **Finanzanlagen** erhöhten sich auf 69.253 Mio. € (31. Dezember 2025: 62.885 Mio. €). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Anstiege des Bestands an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren auf 64.363 Mio. € (31. Dezember 2025: 58.136 Mio. €) sowie des Bestands an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren auf 4.093 Mio. € (31. Dezember 2025: 4.027 Mio. €).

Die **Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen** wiesen einen Anstieg auf 132.603 Mio. € (31. Dezember 2025: 125.690 Mio. €) auf. Dabei beliefen sich die festverzinslichen Wertpapiere auf 60.171 Mio. € (31. Dezember 2025: 57.596 Mio. €), das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice auf 29.801 Mio. € (31. Dezember 2025: 26.758 Mio. €), die Hypothekendarlehen auf 12.733 Mio. € (31. Dezember 2025: 12.498 Mio. €) und die nicht festverzinslichen Wertpapiere auf 12.602 Mio. € (31. Dezember 2025: 12.138 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verzeichneten einen Rückgang auf 186.174 Mio. € (31. Dezember 2025: 189.844 Mio. €) bei einer Bestandsabnahme an Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten auf 159.387 Mio. € (31. Dezember 2025: 166.735 Mio. €), davon Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten auf 68.713 Mio. € (31. Dezember 2025: 79.308 Mio. €). Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten auf 26.787 Mio. € (31. Dezember 2025: 23.108 Mio. €).

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von Credit-linked Notes die Handelsabsicht. Daher werden bisher in den Handelspassiva gezeigte begebene Credit-linked Notes in Höhe von 34 Mio. € zum 30. Juni 2026 in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** nahmen auf 151.178 Mio. € (31. Dezember 2025: 148.398 Mio. €) zu. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden auf 135.043 Mio. € (31. Dezember 2025: 132.105 Mio. €). Dagegen verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden auf 16.134 Mio. € (31. Dezember 2025: 16.293 Mio. €).

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von Credit-linked Notes die Handelsabsicht. Daher werden bisher in den Handelspassiva gezeigte begebene Credit-linked Notes in Höhe von 85 Mio. € zum 30. Juni 2026 in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen.

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** erreichten zum Ende des Berichtshalbjahres unter anderem aufgrund des Anstiegs bei den Geldmarktpapieren sowie höherer Emissionen von Hypothekendarlehen einen Wert in Höhe von 121.621 Mio. € (31. Dezember 2025: 111.452 Mio. €). Dabei belief sich der Betrag der begebenen Schuldverschreibungen auf 94.770 Mio. € (31. Dezember 2025: 87.339 Mio. €), davon entfallen 56.360 Mio. € (31. Dezember 2025: 50.077 Mio. €) auf die Sonstigen Schuldverschreibungen. Der Bestand der anderen verbrieften Verbindlichkeiten betrug 26.851 Mio. € (31. Dezember 2025: 24.112 Mio. €). Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten entfielen wie zum 31. Dezember 2025 in voller Höhe auf Geldmarktpapiere.

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von Credit-linked Notes die Handelsabsicht. Daher werden bisher in den Handelspassiva gezeigte begebene Credit-linked Notes in Höhe von 5.819 Mio. € zum 30. Juni 2026 in den Verbrieften Verbindlichkeiten unter den Sonstigen Schuldverschreibungen ausgewiesen.

Die **Handelspassiva** wiesen einen Rückgang auf 38.517 Mio. € (31. Dezember 2025: 41.148 Mio. €) auf. Dabei reduzierten sich insbesondere der Bestand der begebenen Schuldverschreibungen auf 18.361 Mio. € (31. Dezember 2025: 22.841 Mio. €) sowie die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf

14.212 Mio. € (31. Dezember 2025: 14.559 Mio. €). Gegenläufig gab es einen Anstieg bei den Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen auf 5.899 Mio. € (31. Dezember 2025: 3.578 Mio. €).

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von Credit-linked Notes die Handelsabsicht. Daher werden bisher in den Handelspassiva gezeigte begebene Credit-linked Notes zum 30. Juni 2026 mit 5.819 Mio. € in den Verbrieften Verbindlichkeiten, mit 85 Mio. € in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und mit 34 Mio. € in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen** nahmen auf 120.268 Mio. € (31. Dezember 2025: 113.616 Mio. €) zu. Dies resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der Deckungsrückstellung auf 107.534 Mio. € (31. Dezember 2025: 101.014 Mio. €).

Das bilanzielle **Eigenkapital** nahm zum 30. Juni 2026 auf 36.728 Mio. € (31. Dezember 2025: 35.196 Mio. €) zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung bei den Gewinnrücklagen auf 21.277 Mio. € (31. Dezember 2025: 19.918 Mio. €) zurückzuführen. Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis belief sich auf -689 Mio. € (31. Dezember 2025: -789 Mio. €).

Die **Kapitaladäquanz** der DZ BANK Gruppe und der DZ BANK Institutsgruppe wird im Risikobericht dieses Konzernzwischenlageberichts (Kapitel VI.5) dargestellt.

5 Finanzlage

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung unterscheidet die DZ BANK Gruppe zwischen der **kurzfristigen Liquidität** (Liquidität im Laufzeitband bis zu einem Jahr) und der **strukturellen Liquidität** (Liquidität im Laufzeitband von über einem Jahr).

Im Bereich der kurzfristigen Liquidität verfügt die DZ BANK Gruppe über eine diversifizierte Refinanzierungsbasis. Hieran haben die Geldmarktaktivitäten aus der Liquiditätsausgleichsfunktion mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken einen maßgeblichen Anteil. Demnach können die Genossenschaftsbanken freie Liquidität bei der DZ BANK anlegen sowie im Falle eines Liquiditätsbedarfs diesen im Rahmen der genehmigten Limite über die DZ BANK decken. Dies führt regelmäßig zu einem Liquiditätsüberhang als einer wesentlichen Basis für die kurzfristige Refinanzierung am unbesicherten Geldmarkt. Firmenkunden und institutionelle Kunden bilden eine weitere wichtige Refinanzierungsquelle zur Deckung des Bedarfs der kurzfristigen Liquidität.

Zu Refinanzierungszwecken begibt die DZ BANK Gruppe an den Standorten Frankfurt am Main, New York, Hongkong, London und Luxemburg außerdem verbrieft Geldmarktprodukte über ein einheitliches gruppenweites Multi-Issuer Euro Commercial Paper Programm, zudem wird ein US-CP-Head-Office-Programm zentral durch den Standort Frankfurt am Main genutzt.

Als Basis für die besicherte Geldmarktfinanzierung sind wesentliche Repo- und Wertpapierleiheaktivitäten sowie der Collateral-Management-Prozess zentral im Konzern-Treasury der DZ BANK angesiedelt. Die Refinanzierung am Interbankenmarkt hat für die DZ BANK Gruppe keine strategische Bedeutung.

Weiterhin stehen der DZ BANK Gruppe liquide Wertpapiere als Bestandteil der verfügbaren Liquiditätsreserven zur Verfügung. Diese Wertpapiere können als refinanzierungsfähige Sicherheiten für geldpolitische Geschäfte mit Zentralbanken sowie für die besicherte Refinanzierung an privaten Märkten eingesetzt werden.

Im Bereich der strukturellen Liquidität wird der Bedarf an langfristigen Finanzierungen (über ein Jahr) der DZ BANK sowie in Abstimmung mit den Gruppenunternehmen der Bedarf der DZ BANK Gruppe gesteuert und gedeckt.

Für die Beurteilung der Finanzlage der DZ BANK Gruppe und der DZ BANK Institutsgruppe wird sowohl auf die ökonomische als auch auf die normative Perspektive der **Liquiditätsadäquanz** abgestellt. Wie im Kapitel VI.2.4 des Risikoberichts dieses Konzernzwischenlageberichts ausgeführt wird, war die Zahlungsfähigkeit im ersten Halbjahr 2026 zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Über die Verwendung der Kennzahlen zur Liquiditätsadäquanz im Rahmen der Risikosteuerung geben die Kapitel VI.4.2 und VI.4.3 des Risikoberichts im Konzernlagebericht 2025 Auskunft. Die Höhe der Liquiditätsrisikokennzahlen zum Berichtsstichtag kann den Kapiteln VI.4.2.2 (ökonomische Perspektive der Liquiditätsadäquanz) sowie VI.4.3.1 und VI.4.3.2 (normative Perspektive der Liquiditätsadäquanz) entnommen werden.

Die Veränderungen der Zahlungsströme aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit sind für den Berichtszeitraum wie für das entsprechende Halbjahr des Vorjahres in der **Kapitalflussrechnung** im Konzernzwischenabschluss aufgeführt.